

Umweltbeobachtung aus dem Weltall

Rußland und die Europäische Union wollen einen gemeinsamen globalen Umwelt-Informationsdienst ins Leben rufen, mit dessen Hilfe aus dem Weltall die Kontinente, Meere und die Atmosphäre beobachtet werden sollen. So könnten künftig Naturkatastrophen früher erkannt und die betroffene Bevölkerung rechtzeitig geschützt werden. Über das Projekt verständigten sich die für Forschung zuständige EU-Kommissarin Edith Cresson und der Generaldirektor der russischen Raumfahrtbehörde Juri Koptew. An der Verwirklichung des Vorhabens wollen sich das deutsche Raumfahrtunternehmen Dasa, die russische Gesellschaft Churnitschew und das britisch-französische Konsortium Matra Marconi Espace beteiligen.